

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORT

Institut für Erziehungswissenschaft, Alte Aula (IfE)
Münzgasse 22–30, Tübingen

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist auf 170 Teilnehmer:innen begrenzt.
Bitte melden Sie sich ab 01.04.24 bis spätestens **31.05.24**
online an:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de/anmeldung

Außerdem ist eine Anmeldung per E-Mail oder per Post
(unter Angabe des gewünschten Workshops) möglich:

Eberhard Karls Universität Tübingen
Institut für Erziehungswissenschaft
47. Tübinger Sozialpädagogiktag
Münzgasse 22–30, 72070 Tübingen,
sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

TAGUNGSBEITRAG

Regulär 65€; für Studierende/ Promovierende und
Erwerbslose 20 €.

Der Tagungsbeitrag beinhaltet Kaffee, Tee und Imbiss.
Eine Kostenübernahme kann beim Verein prosozpaed
Tübingen e.V. formlos beantragt werden.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrags bis
01.06.24 an prosozpaed Tübingen e. V.:

IBAN: DE 94 64 15 0020 0001 1097 80
BIC: SOLADES1TUB

**Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Namen
der Teilnehmer:in an.**

Eine Rückerstattung ist bei Abmeldung bis **10.06.24**
abzüglich 10 € Bearbeitungsgebühr möglich.
Für Mitglieder des Vereins prosozpaed Tübingen e. V.,
die den Förderbeitrag Standard (50 €) oder Plus (50 €+X)
bezahlen, ist die Tagung kostenlos.

BARRIEREFREIHEIT

Wir bitten Sie, uns individuelle Bedarfe aufgrund von
Behinderung und/ oder chronischer Krankheit im
Vorfeld mitzuteilen, damit wir diese einplanen und die
Veranstaltung so organisieren können, dass Ihnen
eine Teilnahme möglich ist. Vielen Dank dafür.

ANERKANNT FORTBILDUNG

Der Tübinger Sozialpädagogiktag ist als Fortbildungs-
angebot der Universität Tübingen anerkannt. Sie
können daher bei Ihrem Arbeitgeber Anträge auf Fort-
bildungsurlaub und Bezuschussung stellen.
Teilnahmebestätigungen erhalten Sie direkt in
unserem Tagungsbüro vor Ort.

ANREISE

Das Institut für Erziehungswissenschaft befindet sich
in der Altstadt in der Münzgasse 22-30 (neben der
Stiftskirche).

Zu Fuß: Vom Hauptbahnhof sind es ca. 10 Geh-
minuten.

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit im
Parkhaus Altstadt-Mitte.

AUSKUNFT

Weitere Auskünfte zur Tagung erhalten Sie unter:
sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

Einen Link zu unserem aktualisierten Programm und
ergänzende Hinweise zu den Foren finden Sie auf
unserer Internetseite:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de



SEXUALISIERTE GEWALT

SCHUTZKONZEPTE, QUALIFIZIERUNGSBEDARFE UND
AKTUELLE DISKURSE IN DER SOZIALEN ARBEIT



**47. TÜBINGER SOZIALPÄDAGOGIKTAG
AM 14. JUNI 2024**

SEXUALISIERTE GEWALT

SCHUTZKONZEPTE, QUALIFIZIERUNGSBEDARFE UND AKTUELLE DISKURSE IN DER SOZIALEN ARBEIT

Seit Jahrzehnten zeigt sich auch in der Sozialen Arbeit, dass pädagogische Einrichtungen nicht per se als Schutzräume zu betrachten sind. Seitdem sind die gesellschaftlichen und fachlichen Debatten um Grenzverletzungen und Gewalt gegen Adressat:innen weitergegangen. Insbesondere drei zentrale Themenstränge zeichnen sich ab, die den thematischen Anlass für den diesjährigen Sozialpädagogiktag bilden:

(1) Aufarbeitung: Die individuelle, institutionelle und gesellschaftliche Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt dauert nach wie vor an. Immer mehr öffentliche, kirchliche und private Stellen beauftragen unabhängige Forschungsinstitute oder Kommissionen mit der Aufarbeitung ihrer Vergangenheit. Welche Erkenntnisse lassen sich aus diesen Aufarbeitungsprozessen ziehen?

(2) Schutz: Im Rahmen gesellschaftlicher und fachlicher Debatten wurde die Frage nach geeigneten Maßnahmen zum Schutz der Adressat:innen der Sozialen Arbeit vor sexualisierter Gewalt intensiv diskutiert. Professionelle Verständigungen und Positionierungen zum Verhältnis von Nähe und Distanz, zu Sexualität sowie zu Macht und Machtmissbrauch in Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungskontexten finden statt. Auch wenn Schutzkonzepte in vielen Einrichtungen der Sozialen Arbeit etabliert sind, stellt sich nach wie vor die Frage, wie ein effektiver Schutz von Adressat:innen vor sexualisierter Gewalt aussehen kann.

(3) Qualifizierung: Fachkräfte sind in ihrer Praxis immer wieder mit (sexualisierter) Gewalt und Grenzverletzungen konfrontiert. Dennoch ist in der grundständigen Ausbildung von pädagogischen Fachkräften die Auseinandersetzung mit dieser Thematik bislang noch nicht flächendeckend verankert. Es gilt folglich zu beantworten, wie Fachkräfte für einen angemessenen Umgang mit (sexualisierter) Gewalt und Grenzverletzungen qualifiziert werden können.

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen soll mit der Tagung eine Zwischenbilanz gezogen und diskutiert werden, wo die Soziale Arbeit in Bezug auf Aufarbeitung, Schutz und Qualifizierungsbedarfe steht. Zudem sollen gemeinsam Themen und Fragestellungen identifiziert werden, die noch offen und weiterzuerfolgen sind.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 14. Juni 2024

- 08:45 Anmeldung und Kaffee im Tanzsaal**
- 09:15 Begrüßung durch die Veranstalterinnen**
- 09:20 Grußworte**
Thomas Poreski, MdL (Bildungspolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion Baden-Württemberg);
Martina Huck (Leiterin der Landeskoordination spezialisierter Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, LKSF Baden-Württemberg)
- 09:40 Keynote 1: Hinsehen – Handeln – Schützen. Sozialpädagogische Impulse zu sexualisierter Gewalt.**
Julia Gebrande (Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs);
Claas Löppmann (Betroffenenrat)
- 10:40 Pause**
- 11:10 Keynote 2: Was sollen angehende Fachkräfte lernen? – Qualifizierung für den Kinderschutz.**
Kerstin Claus (Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, UBSKM)
- Ergänzend: Zusatzqualifikation „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen“. Einblick in das Tübinger Modellprojekt.**
Laura Böckmann & Eva Maria Lohner (Uni Tübingen)
- 12:30 Mittagspause**
- 14:00 Keynote 3: Nicht nur Schutzkonzepte – Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen.**
Peter Caspari (Institut für Praxisforschung und Projektberatung, IPP München)

15:15 Workshops:

- 1. „Lasst uns drüber sprechen! Aber wie?“ – Respekt, Grenzen und Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen. Ein Einblick in das gewaltpräventive Projekt "Herzklopfen“.**
Selma Frey (TIMA e.V.) & Maximilian Grauer (PfunzKerle e.V.)
 - 2. „Was macht das Kind denn da?“ – Sexualisierte Übergriffe oder altersentsprechende kindliche Sexualentwicklung?!**
Claudia Kanz (Feuervogel e.V.)
 - 3. „Wohin geht die Reise?“ – Das IPSE-Instrument zur Reflexion institutioneller Präventionsbemühungen in der Kinder- und Jugendhilfe.**
Peter Caspari (IPP München)
 - 4. Kinderschutz bei sexualisierter Gewalt – Fachberatungsstellen als Kompetenzzentren.**
Martina Huck (LKSF) & Petra Sartingen (TIMA e.V.)
 - 5. Schule als Tatort oder Schutzort? – Einblick in und Empfehlungen aus der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt an Schulen.**
Eva Grommé (Uni Osnabrück) & Julia Gebrande (HS Esslingen) & Nevó Bowne Mathis-Masury (Uhlandgymnasium Tübingen)
 - 6. Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe nachhaltig verankern.**
Julia Huber (DHBW Stuttgart)
- 17:15 Abschluss**
Jule Weber: Spoken Words
- 17:40 Aperó – gemeinsamer Ausklang**